

# **Gesetzlich versichertes Kind, Zuschuss der Beihilfe zur kieferorthopädischen Behandlung?**

**Beitrag von „Anja82“ vom 10. November 2016 21:10**

Ich habe eine Frage.

Ich war mit meiner Tochter (9) heute beim Kieferorthopäden.

Sie ist ja körperbehindert und hat dadurch eine Muskelschwäche/Muskelschwund. Dies betrifft auch ihren Mund/Kiefer. Ihre Zunge hängt im Mund, mehrere Logopädiejahre haben wir hinter uns. Nun wächst durch die fehlende Zunge im Gaumen der Oberkiefer zu wenig, der Unterkiefer zu stark.

Lange Rede, kurzer Sinn. Nach einer Frühbehandlung vor 4 Jahren ist nun leider fast alles wieder dahin und wir müssen wieder von vorne anfangen mit verschiedenen Klammersystemen. Auf die nächsten 4 Jahre kommen neben 700 Euro, die man erstmal vorstrecken muss und von der GKV wieder bekommt, auch bis zu 1800 Euro Zuzahlung dazu, die man nicht wiederkriegt. Wichtig wäre wohl unter anderem die Verwendung eines speziellen Bogens bei Brackets, der viel effektiver ist (gerade bei ihrer Erkrankung) und leider nicht von der gesetzlichen bezahlt wird.

Nun weiß ich es nicht. Gibt es irgendwelche Chancen auch von der Beihilfe einen kleinen Teil zu bekommen. Meine Tochter ist gesetzlich versichert.

LG Anja

---

**Beitrag von „Susannea“ vom 10. November 2016 21:19**

Ja, gibt es natürlich, da sie ja genauso einen Beihilfeanspruch hat, wie ein Kind in der PKV. Nur, dass die Erstattung der GKV immer vorrangig ist. Aber gerade bei Zahnersatz usw. zahlt die Beihilfe einiges, was die GKV nicht zahlt!

---

**Beitrag von „Anja82“ vom 10. November 2016 21:34**

Danke schonmal.

Ich habe nun das gefunden: HH Beihilfe

"

4.

Kieferorthopädische Leistungen:

Sie sind als Beamter oder Versorgungsempfänger beihilfeberechtigt. Für Ihr im Familienzuschlag berücksichtigungs

fähiges 14-jähriges Kind ist eine kieferorthopädische Behandlung geplant.

Wenn von der Krankenkasse aufgrund der dort geltenden Kriterien (befundbezogene Indikationsgruppen nach en

geren Richtlinien als in der Hamburgischen Beihilfeverordnung) nachweislich keine Leistungen erlangt werden kön

nen und die beihilferechtlichen Voraussetzungen für diese Behandlungsart erfüllt sind, kann ein Beihilfeanspruch

bestehen.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass die

Genehmigung

durch die Beihilfefestsetzungsstelle

vor Behandlungsbeginn

erfolgen muss und nicht die vollständigen Kosten übernommen werden. Die Beihilfe, die zu den Aufwendungen von

berücksichtigungsfähigen Kindern gewährt wird, bemisst sich nach einem Beihilfebemessungssatz von 80 %.

Mehrkosten (im Vergleich zu Aufwendungen, die medizinisch notwendig und der Höhe nach angemessen sind) für

höherwertigere und/oder ästhetisch vorteilhaftere kieferorthopädische Leistungen, wie z.B. Lingualretainer, können

nicht berücksichtigt werden."

Was muss ich bei der Beihilfe einreichen, den Behandlungsplan? (Das zahlt die Gesetzliche sehr wahrscheinlich, Genehmigung beantragt) oder nur den Zusatzbehandlungsvertrag mit den Extraleistungen?

---

**Beitrag von „Susannea“ vom 11. November 2016 07:22**

 [Zitat von Anja82](#)

Was muss ich bei der Beihilfe einreichen, den Behandlungsplan? (Das zahlt die Gesetzliche sehr wahrscheinlich, Genehmigung beantragt) oder nur den Zusatzbehandlungsvertrag mit den Extraleistungen?

Ich würde beides einreichen und das so dazu schreiben.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 11. November 2016 15:53**

Den normalen Handlungsplan samt Rechnung habe ich leider gar nicht bekommen. Der wird zur Krankenkasse geschickt.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 11. November 2016 19:59**

#### [Zitat von Anja82](#)

Den normalen Handlungsplan samt Rechnung habe ich leider gar nicht bekommen. Der wird zur Krankenkasse geschickt.

Dann lässt du ihn dir noch mal geben, das sollte kein Problem sein, denn auch da zahlt die KK ja evtl. nicht alles.